

Phyteuma hemisphaericum L. Gamskarkogl, Bockhart- und Palfner See; *Ph. Michellii* Bert. Bei Gastein vom Echo nach Bockstein hin häufig.

Vaccinium uliginosum L. Bei Gastein nicht selten. *Arctostaphylos Uva ursi* Spreng. Gamskarkogl. *Azalea procumbens* L. Bockhart- und Palfner See. *Rhododendron ferrugineum* L. Palfner Almen, Anlaufthal.

Gentiana excisa Presl. Gamskarkogl; *G. bavarica* L. Radhausberg, Gamskarkogl; *G. brachyphylla* Vill. Gamskarkogl.

Polemonium coeruleum L. Auf einer Mauer zwischen Gastein und Bockstein.

Digitalis ambigua Murr. Kötschachtal. *Veronica Beccabunga* L. Zwischen Gastein und Bockstein; *V. urticifolia* Jacq. Gastein, Radhausberg; *V. saxatilis* Jacq. 1764 (*fruticans* Jacq. 1762). Bockhart-See. *Pedicularis recutita* L. Radhausberg, Gamskarkogl. *Alectorolophus hirsutus* All. Zwischen Gastein und Bockstein; *A. alpinus* Walp. Gamskarkogl. *Bartschia alpina* L. Gamskarkogl.

Lamium amplexicaule L. Nach Bockstein hin nicht selten. *Galeopsis speciosa* Mill. Zwischen Gastein und Bockstein. *Ajuga pyramidalis* L. Anlaufthal.

Primula glutinosa Wulf. Radhausberg; *Pr. minima* L. Radhausberg, Palfner See.

Oxyria digyna Campd. Anlaufthal, Radhausberg, Nassfelder Tal. *Alnus incana* DB. An der Ache zwischen Gastein und Bockstein.

Salix reticulata L. Gamskarkogl.

Orchis maculata L. Zwischen Gastein und Bockstein.

Gymnadenia albida Rich. Zwischen Windischgrätzhöhe und Palfner Alm.

Luzula angustifolia Garcke var. *rubella* Hoppe. Gastein. *Luzula spadicea* DC. Radhausberg.

Scirpus caespitosus L. (*Trichophorum caesp.* Hartm.) Bockhart-See. *Carex aterrima* Hoppe. Gamskarkogl.

Pheum alpinum L. Zwischen der unteren und oberen Palfner Alm. *Sesleria disticha* Pers. Gamskarkogl, Palfner und Bockhart-See. *Avena versicolor* Vill. Gamskarkogl. *Poa cenisia* All. Gamskarkogl. *Dactylis Aschersoniana* Gräbner. Bocksteiner Tal.

Pinus Cembra L. In Gärten und Anlagen Gasteins.

Lycopodium alpinum L. Nassfelder Tauern.

Polystichum montanum Roth. Beim Patscherger und von da zur unteren Palfner Alm in Menge. *Allosurus crispus* Bernh. Untere Palfner Alm. *Onoclea Struthiopteris* Hoffm. Kötschach-, Anlauf- und Nassfelder Tal.

Riograndenser Orchideen, Cacteen und Baumbewohner.

Botan. Ausflüge in die Umgebung von Porto Alegre (Brasilien).

Von Eduard Martin Reineck.

Dasselbe kann ich von einer andern Art, *Epidendrum elongatum* Jacq. sagen, die ich nur auf einem Waldbaum an der Avenida Ernesto Fontoura, freilich hier ganze Aeste bedeckend, beobachtete. Oft stand ich unter dem Baum, natürlich umsonst. Die Pflanze blieb unerreichbar, bis mir ein starker Sturm zu

Hülfe kam. Als ich den Wald wieder betrat und zu meinem Baume ging, da lag im Gebüsch ein mächtiger Ast, den der Sturm gebrochen und der Fall halb zerschmettert hatte. Die seltene Art fiel zu meiner grössten Freude mir reichlich in die Hände. Die ganze Pflanze war lederartig, selbst die blauweissen getüpfelten Blumen; jetzt liegt sie in einer stattlichen Anzahl von Exemplaren vor mir im Herbar. —

Grünblühende Arten haben wir unter den Orchideen hier bis jetzt nur zwei aufgefunden. Von unserem Figueirenbaume haben wir einen Grünblüher, der in ganzen Büscheln zu finden und ziemlich verbreitet ist. Der Stengel ist hin- und hergebogen, halbkriechend, trägt abwechselnd sehr viele kleine lederartige Blätter und am Stengelende in einer Rispe sehr kleine Blüten. Die Pflanze heisst *Epidendrum pium* Rchbf. et W. Die andere grünblühende Art gehört den Erdorchideen an, sie ähnelt im Habitus sehr der deutschen *Platanthera viridis* — findet sich ziemlich selten auf halbsumpfigen Wiesen beim Parthenon und heisst *Habenaria parviflora* Ldl.

Eine prächtige weissblühende Art will ich noch erwähnen, die sich selten in Wäldern bei Canôas findet. Ihre Lippe ist eiförmig und von fünf reinweissen Zipfeln umgeben, ähnlich der bereits erwähnten *Brassavola*. Die breitlanzettlichen Blätter dieser Art entspringen fleischigen Bulben. Wir verdanken dieselbe der Hülfe eines Kolonisten in Canôas, eines tüchtigen Kletterers; uns schien das Herunterholen aus dieser Höhe doch etwas zu gewagt. Die Art entpuppte sich nach der Bestimmung als die herrliche *Miltonia flavescens* Ldl. Ebenfalls von Canôas, ziemlich selten vorkommend, stammt unsere *Isochylos linearis*, ein zierliches Pflänzchen mit schmalen Blättern, abwechselnd am dünnen Stengel, und kleinen Blüten. —

Eine unserer hier gesammelten Arten haben wir mit Mühe und Not erbeutet. Beim Abstieg von einem Hügel, auf dem wir *Campflora* gesammelt hatten — es war nahe der Vorstadt Sao Manoel — begrüßte uns eine prächtige Wiese, und die zu Hunderten darauf stehenden gelben und blassblauen *Utricularien* oder Wasserhelme wiesen auf sumpfigen Untergrund hin. Wir botanisirten vorsichtig ab, von Scholle zu Scholle tretend, unter der Rasendecke brodelte der Sumpf und man konnte den Stock an manchen Orten tief hindurchstecken. Auf beschränktem Terrain, nicht grösser als ein mässig grosses Zimmer, standen hohe Cypergräser und dies Fleckchen erwies sich als botanisches Eldorado. Wir fanden darauf nicht weniger als neun Pflanzen, die uns, mit Ausnahme einer einzigen, nie wieder begegnet sind. Ausser einer hellscharlach blühenden *Gesneriacee* war der prächtigste Fund eine Sumpforchidee mit schneeweissen Blumen, nämlich die schöne *Habenaria Sartor* Ldl. Leider war das Terrain hier so gefährlich, dass wir nur vier Exemplare erlangen konnten, die anderen, es waren noch fünf, blieben unerreichbar. Zum Ueberfluss warnte uns noch ein vorbeireitender Brasilianer, der Sumpf sei hier „muito fundo“ d. h. sehr tief und im vorigen Jahre ein Kind darin verschwunden. — Immerhin sind uns die so mühevoll erbeuteten wenigen Exemplare dieser Rarität sehr wertvoll.

Mit den bis jetzt aufgezählten Arten wäre die Orchideenflora des Frühlings, so weit wir sie kennen lernten, erschöpft, der Sommeranfang wird hier auf den 21. Dezember gerechnet und

Ende dieses Monats, namentlich aber im Januar, kommen neue Arten hinzu. Eine der prächtigsten ist unstrittig eine zweite *Cattleya*, nämlich *Cattleya guttata*, nach ihrer Blütenfarbe die getüpfelte genannt. Von den meisten der hohen Bäume in nicht zu weiter Entfernung von der Vorstadt Navegantes leuchten ihre Blumen herüber, mancher dieser Riesenbäume trägt 20—30 starke Stöcke, aber leider fast meist unerreichbar; es gelang uns jedoch, aus nicht allzugrosser Höhe einige herunterzuholen. In Bau und Blüthengrösse ist diese *Cattleya* der *Cattleya intermedia* sehr ähnlich, doch die Blütenfarbe ist anders, die mittlere Lippe dunkel- die seitlichen hellpurpurrot, die vier umgebenden Zipfel sind braunrot mit purpurnen Tüpfeln. Die Blumen haben einen prächtigen vanilleartigen Geruch.

Eine noch nicht erwähnte Gattung bilden die *Oncidium*-Arten, von denen wir hier drei beobachteten. Die erste derselben ist eine Rarität für die hiesige Flora, die wir nicht weit hinter Navegantes nur an dem Stamm einer *Lühea* fanden, allerdings in 10 schönen Stöcken, die auch kaum vier Meter hoch am Stamme sassens und sich mit Hilfe einer unbedeutenden Kletterei leicht herunterholen liessen. Auch diese Art, *Oncidium barbatum* Ldl. ist von süssem Wohlgeruch. Jeder Stock zählt, je nach der Stärke, 3—10 Bulben, deren jede zwei breitlanzettliche Blätter von leuchtend grüner Farbe trägt. Der Blütenstengel ist $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ Fuss hoch und von 2 zu 2 Zoll an den Stengelknoten mit einer häutigen Scheide umhüllt. Oben ist er meist zickzackförmig hin und hergebogen und an jedem der dadurch gebildeten Winkel entspringen die prächtigen Blumen. Deren Form ist eine sehr groteske. Sie sind leuchtend gelb, und braun gebändert.

Die zweite Art ist ähnlich, aber höher; der oft zwei Fuss hohe Blütenstengel trägt oft an hundert zierliche hellgelbe Blümchen mit in der Mitte eingebuchteter Unterlippe. Sie findet sich auf Waldbäumen um Tristeza, aber auch auf hohen Bäumen um Navegantes, leider an letzterem Standorte nicht erreichbar. —

Wie schon erwähnt, ist Porto Alegre im weiten Halbkreis von Bergen umschlossen, deren eine Seite theils nach der Lagôa, dem Wasser, abfällt. Es sind Ausläufer der Serra, theils kahl, theils mit Wald oder Buschwerk bestanden. Sie erheben sich in verschiedenen Zügen, theils beim Parthenon, theils hinter Arraial da Gloria beginnend, zu ziemlicher Höhe. Die Flora daselbst ist eine ganz prächtige und birgt wohl in botanischer Hinsicht noch manchen ungehobenen Schatz. Den nächsten der Berge erreicht man von Navegantes nach $\frac{3}{4}$ stündiger Fahrt per Pferdebahn und dreiviertelstündigem Fussmarsch; wir haben ihn dreimal besucht und ausserordentlich reiche Ausbeute gemacht, über die vielleicht ein anderesmal zu berichten mir vergönnt ist. Ende Januar 1899 an einem schönen nicht allzu heissen Sonntagmorgen war es, als wir eine Exkursion dorthin richteten; schwer beladen kehrten wir heim. Abgesehen von der schönen Ausbeute namentlich an Compositen und Schmetterlingsblütlern waren es drei Orchideen, die wir fanden, und zwar ausser einem dritten dem *Oncidium ciliatum* ähnlichen *Oncidium* aus der Waldregion des Berges, zwei andere schöne Arten. Die eine derselben hat der Blüte nach entfernte Aehnlichkeit mit *Orobanche rubens*, der Sommerwurzel, sie hat 4—5 breitlanzettliche frischgrüne Blätter, aus welchen sich der über 1 Fuss hohe Blüthenschaft erhebt. Derselbe trägt

eine Aehre von 20—30 Blumen, die entweder blassrot oder fahlgelb gefärbt sind. Sie findet sich auf dem Hochplateau des Berges auf steinigem kurzbegrastem Boden an sonnigen Stellen, und zwar nur sehr zerstreut und einzeln. Ihr Name ist *Spiranthes bracteosa* Ldl.

Die letzte Art, die ich erwähne, stammt ebenfalls vom Berge und ist eine ausgesprochene Felsenorchidee. Ihr grauer Stengel, den die dicken fettigen eirunden Blätter wechselständig bis zu halber Höhe umgeben, ist ein Fuss hoch, wir fanden an den Stengeln eine kleine Pilzart, schwarzen Pünktchen ähnlich. Die Blumen sitzen doldenförmig an der Spitze, bei zwanzig an einem Stengel, sie sind dunkelorange, die Mittellippe hellgelb getüpfelt. Die Pflanze findet sich nahe dem Hochplateau des Berges und auf dem Hochplateau selber an zu Tage tretendem Felsgestein. Wo ein wenig Erde in den Felsspalten sitzt, haben sich die Stöcke angesiedelt; manchmal trägt ein Stock 10—20 Blütenstengel; auf dem erwähnten Terrain ist die Pflanze nicht gerade selten anzutreffen und ihr weithin leuchtender Blüthen-schmuck giebt dem Hochplateau im Verein mit anderen lebhaft blühenden Felsbewohnern ein freundliches Gepräge. Die Bestimmung ergab die schöne Pflanze als *Epidendrum variegatum* Hook. Dort ist übrigens auch der „Christusdorn“ (*Colletia*) anzutreffen.

Unsere hiesige Orchideensammlung zählt gegen 25 Arten, davon kommen 18 auf Baumbewohner. Die Zahl derselben ist damit sicherlich noch nicht erschöpft, vielmehr dürfte in der weiteren Umgebung Porto Alegres noch manche interessante Art zu finden sein. Auch viele Baumbewohner anderer Familien, so der Farne und sogenannten Lianen, wären noch zu erwähnen, doch würde der Rahmen des Aufsatzes überschritten werden.

Später vielleicht ist es mir vergönnt, über diese und andere interessante Familien zu berichten, welche die Natur in diesem südlichen Lande leben und wirken, blühen und Früchte reifen lässt, die Natur, in deren Buche zu lesen, so schön ist und von welcher der Dichter singt:

 Noch hält der Herr die Schöpfung
 In seiner Hand fortan,
 Wie eine schöne Blume,
 Und blickt sie lächelnd an — — —

Mit diesen Worten Anastasius Grüns, in welchen eine alte und ewige Wahrheit liegt, sei es mir erlaubt, für heute unsere Exkursionsberichte zu schliessen.

Porte Alegre, Brasilien, im Februar 1899.

Die Pflanzen-Uhr.

Im Kreise dreht sich Jahr für Jahr
Die Pflanzenuhr höchst wunderbar,
Die Triebkraft in der Sonne Glut,
Auf der das Leben all' beruht. —
Wer von dem neuen Jahre spricht,
Der sieht es in der Hoffnung Licht.
In Ruh' scheint Alles noch vor der Hand,
Doch lockert sich schon das starre Band.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Reineck Eduard Martin

Artikel/Article: [Riograndenser Orchideen, Cacteen und Baumbewohner. 40-43](#)